

blue blue

Ausgabe No. 5 | € 6,40
www.blue-magazin.de



Das Magazin für **Wellness, Lifestyle** und **Komfort**

Die neuen Trends
Bäder, Wohnen
& Energie

WELLNESS
Kneipp zum Wohlfühlen

LIFESTYLE
Lieblingsstücke der Bad-Profis

KOMFORT
Die neue Freiheit im Bad



ENERGIE
Die besten Spar-Tipps



CITY-SCHICK UND LAND-CHARME

*Wo der Lebensraum
zum Wohntraum wird*



Freier Raum

Ob es die Sehnsucht nach Ursprünglichkeit, Einfachheit oder dem Zusammenhalt ist – der Trend zum Leben auf dem Land hält ungebrochen an.



Mitten drin
Eine ruhige Nische im lebendigen Alltagstrubel der Stadt – so sieht perfekte Urbanität aus.

Im Zuge eines Komplettumbaus hat der Architekt Magnus Forsberg dem Haus aus dem 19. Jahrhundert neues Leben eingehaucht.



HOCH HINAUS

Der Sonne entgegen

Vor der Haustür lehnen Fahrräder an der Wand. Links und rechts schmiegen sich die Nachbarhäuser dicht an die Fassade. Und in der Luft liegt dieses ganz besondere vitale Flirren, das nur im Herzen einer Großstadt herrscht. Am Rande der Basler Altstadt steht das Wohn- und Bürohaus von 1874, das den Geist urbanen Lebens unter seinem Dach beherbergt. Im Zuge eines Komplettumbaus hat der Architekt Magnus Forsberg dem Stadthaus im wahrsten Sinne des Wortes das i-Tüpfelchen aufgesetzt. Was sich von außen unauffällig in die Häuserzeile einfügt, sorgt im Inneren für einen Aha-Effekt: Mit dem Ausbau hielten Raum und Licht Einzug in das Gebäude.

Aha-Effekt auf vier Ebenen

Auf vier Ebenen entstand ein Refugium, das den Bewohnern den nötigen Gegenpol zum Lärm und Tempo der Stadt bietet. Während das Erdgeschoss der Arbeit vorbehalten ist, dreht sich in den drei darüberliegenden Geschossen alles um das Thema „Wohnen“. Bei allem urbanen Schick hat der Architekt Magnus Forsberg dabei die Wurzeln des historischen Gebäudes nicht vergessen. Trotz der konsequenten Neuinterpretation blieb die bauliche Einheit des Gebäudes erhalten und im Inneren geht so manches Erbstück einen reizvollen Dialog mit aktuellen Designerstücken ein. „Wichtig war uns, dass kein Eingriff Bestehendes optisch beeinträchtigt“, beschreiben Forsberg Architekten den Balanceakt, der beim Umbau zu meistern war.



Auf der Höhe des ehemaligen Estrichs entstand unter einem neuen, von Brandwand zu Brandwand reichenden Holzdach ein loftartiger Innenraum.

Die Kombination aus Alt und Neu zieht sich wie ein roter Faden durch das Haus.

Das große Wänderücken

Um den Bedürfnissen modernen Wohnkomforts dennoch gerecht zu werden, wurde im Zuge der Umbauarbeiten eine komplett neue Raumaufteilung geschaffen. Im ersten Obergeschoss, das die Wohnräume für die Familie beherbergt, zog die Küche ins ehemalige Badezimmer ein, während an ihre Stelle das Esszimmer rückte. Vom Wohnzimmer aus öffnet sich der Blick auf das Musikzimmer, wo der Flügel am Fenster zu einer Mozartsonate einlädt. Alle Wohnräume sind miteinander verbunden. Im Zentrum sorgt der originale Kachelofen, der vom Flur aus mit Holz befeuert werden kann, für das richtige Raumklima.

Starke Formen statt lauter Farben

Die Kombination aus Alt und Neu zieht sich wie ein roter Faden durch das Haus. Beispiel Küchengestaltung: Die grau-weißen Fliesen, die noch aus dem früheren Badezimmer stammen, bilden gemeinsam mit den weiß-silbernen Küchenmöbeln eine reizvolle Einheit. Im Esszimmer gesellen sich Stühle aus der Biedermeierzeit zu schlichten weißen Aufbewahrungsschränken. Und wo immer es möglich war, restaurierten die Hausherren die alten Holzböden.

In der Küche wurden die grauen Fliesen eines ehemaligen Badezimmers erhalten. Das historische Parkett wurde in allen Räumen saniert, der Kachelofen in das zeitgemäße Energiekonzept integriert.





Baumhaus-Gefühl über der Stadt

Wer sich ganz nach oben begibt, findet sich unvermittelt in luftiger Höhe über den Dächern der Stadt wieder. Das neu entstandene Loft bietet mit seiner Offenheit einen wohltuenden Kontrast zu der Raumstruktur auf den anderen Etagen. Lediglich eine Schiebetür trennt das Badezimmer vom Rest des Raumes. Wie war das mit der Vergangenheit des Hauses? Die 80 Jahre alten Original-Waschtische blieben erhalten. Neben einer modernen Badewanne und einer bodengleichen Dusche von BETTE behaupten sich selbstbewusst die Nostalgiestücke. Das Gesamtkunstwerk komplett machte der Schreiner mit den maßangefertigten Möbeln und der Trennwand.

So grün kann urban sein

Der fließende Übergang von innen nach außen macht Appetit, die Tür zur Dachterrasse zu öffnen und die Oase inmitten der Großstadt in vollen Zügen zu genießen. Das geht im Übrigen nicht nur im Dach-

geschoss: Mit der Terrasse auf der ersten Etage und dem liebevoll gestalteten Innenhof stehen der Familie Außenbereiche auf drei Ebenen zur Verfügung. Ein pures Stückchen Lebensqualität, nur einen Steinwurf von einer der Hauptverkehrserschlagadern der Metropole entfernt. „So verbinden sich die Dachräume mit dem Grün des Innenhofs“, erklären die Architekten das Konzept.

Ein energetisch sinnvolles Gesamtpaket

Grün ist Trumpf, auch in Sachen Haustechnik. Neben zwei Kachelöfen im ersten und zweiten Stock und dem Cheminéeofen im Dachgeschoss sorgen Solar-Kollektoren auf dem Dach für ein energetisch sinnvolles Gesamtpaket.

„Der Umbau schenkt dem Haus ein neues, langes Leben“, freuen sich die Bewohner. „Der Spagat zwischen Modernisierung und Wahrung der Substanz ist geglückt.“



*Wer in der Badewanne ein
Schaumbad genießt, wöhnt sich
dem Himmel nah: Zum Innenhof
hin befindet sich im Dachgeschoss
eine großzügige Fensterfront.*



*Aus dem nicht benutzten
Dachboden wurde durch den
Umbau ein großzügiges Loft
über den Dächern der Basler
Altstadt. Großzügige Schiebetüren
und die absolut bodengleichen
Übergänge von drinnen nach
draußen vergrößern den
Lebensraum nicht nur
optisch.*

*Im Bad kombinierten die
Planer Altes und Neues stil-
sicher miteinander. Historisch
anmutende Zementmosaik-
fliesen runden das Bild ab.*